

ALS – Amyotrophe Lateralsklerose

Stand: 20.05.2021

- ✓ Bei Amyotropher Lateralsklerose (ALS) handelt es sich um eine neurodegenerative Krankheit des motorischen Nervensystems. Dieses ist für die Steuerung der Muskeln zuständig.
- ✓ **ALS verursacht Muskelschwund und -schwäche, was zur Abnahme der Beweglichkeit und langsamer Lähmung von Rumpf und Extremitäten führt. Ebenfalls betroffen können Zungen-, Kehlkopf- und Atemmuskulatur sein, was zu Sprech-, Schluck- und Atemproblemen führt. Auch Muskelkrämpfe und ungewollte Muskelanspannungen sind häufige Symptome.**
- ✓ Aufgrund der schweren Lähmungen, die ALS hervorruft, sind ALS-Kranke meist auf verschiedene Hilfsmittel angewiesen. Neben Rollstühlen und Kommunikationshilfen werden Atemhilfen, Bewegungstrainer und Transferhilfen verwendet. Auch eine künstliche Ernährung ist meist nötig.
- ✓ **ALS ist nicht heilbar. Durch eine entsprechende Behandlung lässt sich der Verlauf der Krankheit aber verlangsamen und die Symptome lindern. Neben medikamentöser Behandlung durch das Medikament Riluzol sowie verschiedener Medikamente, die die spezifischen Symptome der ALS Erkrankung behandeln, finden therapeutische Maßnahmen in Form von Physio-, Ergo- und logopädischer Therapie Anwendung.**
- ✓ Wodurch ALS verursacht wird ist nicht bekannt. Die Krankheit tritt meist spontan auf. Allerdings wurde entdeckt, dass sich bei ALS Proteinablagerungen in Nervenzellen von Gehirn und Rückenmark bilden und die Nervenzellen schädigen. Da diese Nervenzellen für das Steuern der Muskulatur verantwortlich sind, kommt es zu den bewegungseinschränkenden Symptomen der Krankheit.
- ✓ **Die Diagnose von ALS wird von einem Neurologen vorgenommen. Dieser prüft Muskelkraft, Reflexe, Sprach-, Schluck- und Atemfunktion eines Patienten. Weiterhin kommen bildgebende Verfahren und Untersuchungen von Blut, Nervenwasser und Urin bei der Diagnostik zum Einsatz.**

